

963/FB 2/Ba

Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2022 der Stadt Lauf an der Pegnitz und der von ihr verwalteten Stiftungen

Die Haushaltssatzung der Stadt Lauf a.d.Pegnitz für das HJ 2022 wurde vom Stadtrat am 27. Januar 2022 mit folgenden Festsetzungen beschlossen:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben	64.623.500 EUR
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben	15.769.552 EUR.

Am 27.10.2022 wurde vom Stadtrat eine Nachtragshaushaltssatzung 2022 mit folgenden Haushaltsansätzen erlassen:

Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben	64.548.610 EUR
Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben	14.400.652 EUR.

Die Jahresrechnungen der Stadt Lauf a.d.Pegnitz und ihrer Stiftungen (einschl. Spitalstiftung) für das Haushaltsjahr 2022 wurden am 12. Juli 2023 endgültig gelegt und dem Stadtrat in der Sitzung am 27. Juli 2023 bekanntgegeben.

Verwaltungshaushalt

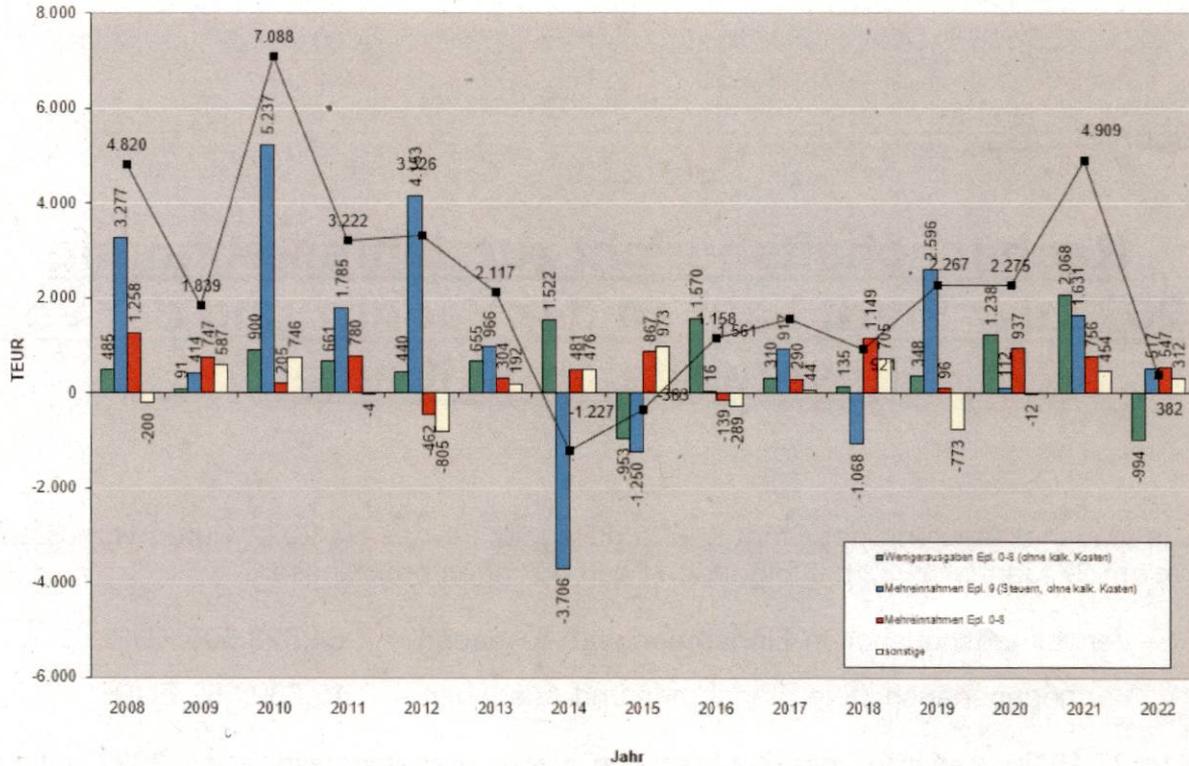
Nach dem Ergebnis der Haushaltsrechnung 2022 schließt der Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 65.613.310,68 EUR ab. Gegenüber dem o.g. Haushaltssoll bedeutet dies eine Steigerung um 1.165.893,31 EUR.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt war im Nachtragshaushaltsplan 2022 mit 1.460.379 Euro angesetzt. Der zum Jahresabschluss jetzt auszugleichende Betrag beläuft sich auf 1.842.404,44 EUR, die Zuführung verbessert sich somit um 382.025,44 EUR.

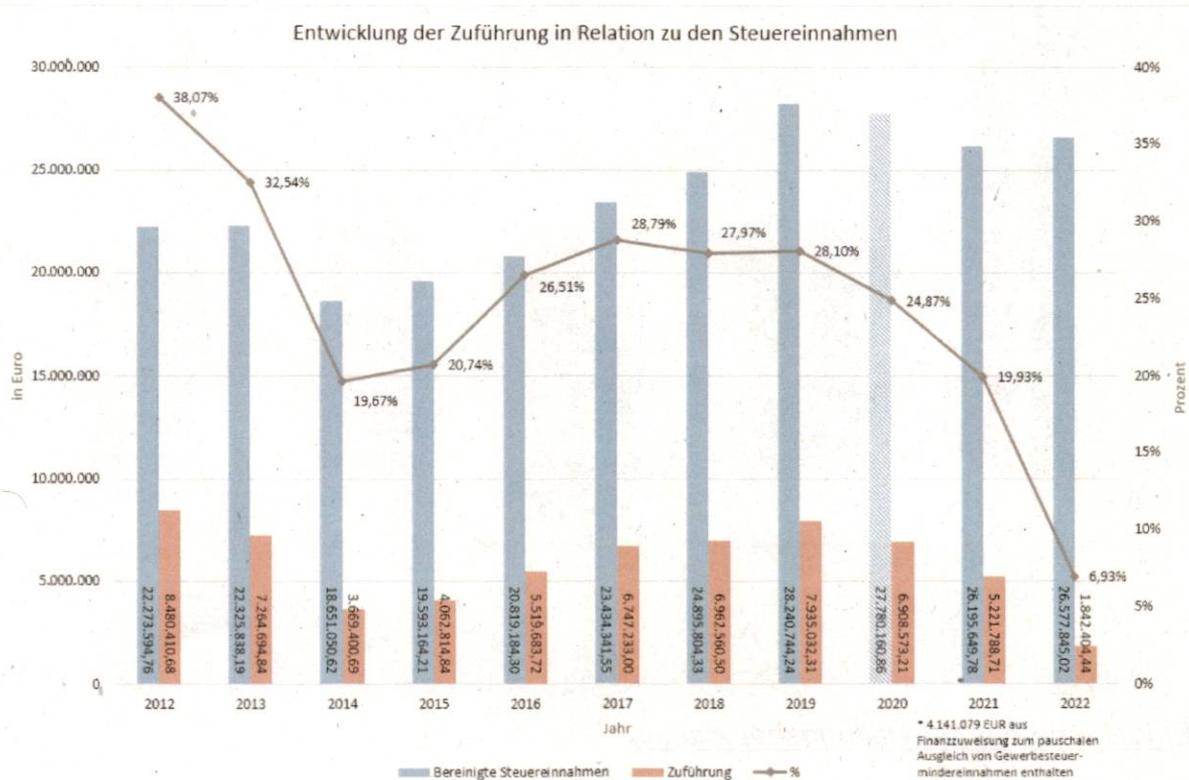
Wie das nachfolgende Diagramm zeigt, setzt sich die verbesserte Zuführung aus mehreren Faktoren zusammen. Mehrausgaben im Epl. 0-8 schlagen mit 994 TEUR zu Buche, dem gegenüber stehen Wenigerausgaben im Epl. 9 i.H.v. 312 TEUR . 517

TEUR resultieren aus Mehreinnahmen im Epl. 9 und 547 TEUR aus Mehreinnahmen im Epl. 0-8.

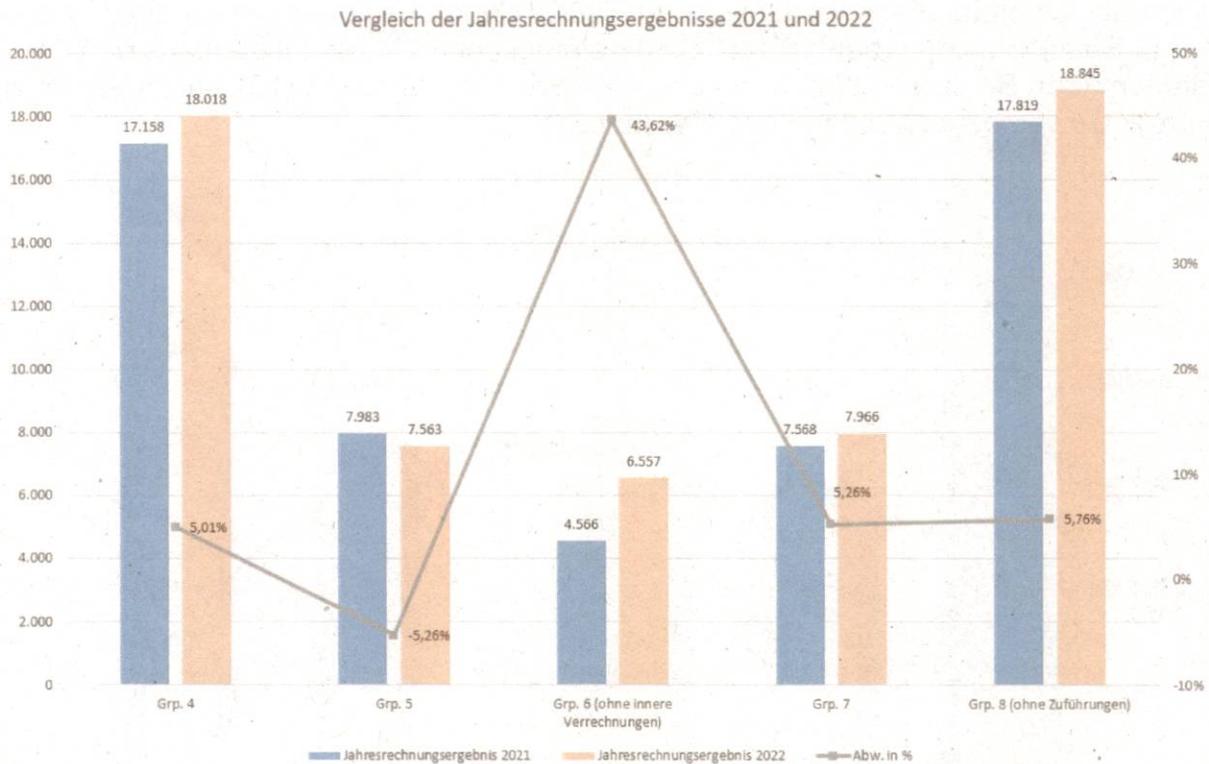
Zusammensetzung der abweichenden Zuführung



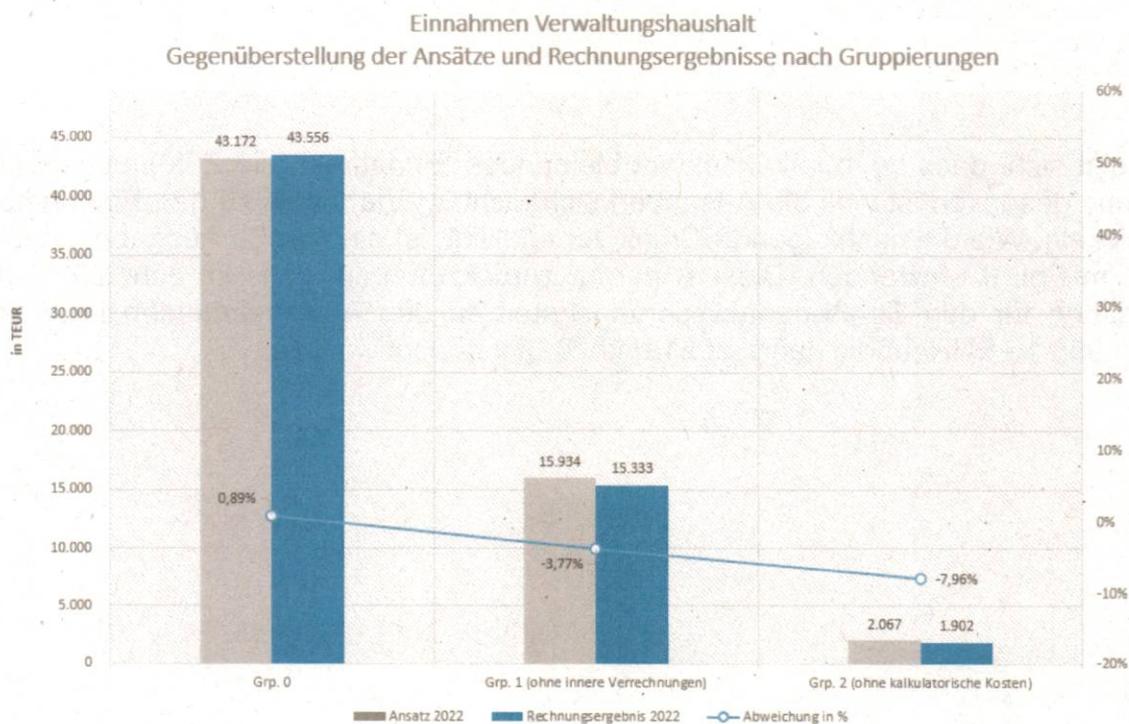
Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Zuführung der letzten Jahre, in Relation zu den „bereinigten“ Steuereinnahmen, d.h. Einnahmen aus den Realsteuern, den Beteiligungsbeträgen und –ersatzleistungen und Schlüsselzuweisungen abzgl. Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage.



Es zeigt sich, dass bei relativ konstant bleibenden Einnahmen die Zuführungsquote immens gesunken ist weil die Ausgaben sich nicht im Verhältnis zu den Einnahmen entwickeln. Wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht, ist eine große Ausgabensteigerung im Epl. 6 entstanden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2022 die Erstattung für den Straßenentwässerungsanteil an den Abwasserbetrieb i.H.v. rd. 1.355.996,15 EUR für die Jahre 2021 und 2022 verbucht wurden.



Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Die Steuereinnahmen zeigen gegenüber den Ansätzen ein Plus von rd. 384 TEUR. Hier gilt es zu bedenken, dass durch die Nachtragshaushaltsaufstellung Ende Oktober sämtliche Ansätze den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Ergebnissen ange-

passt wurden und somit sehr nah am Rechnungsergebnis lagen. Insgesamt liegen die Steuereinnahmen immer noch unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.

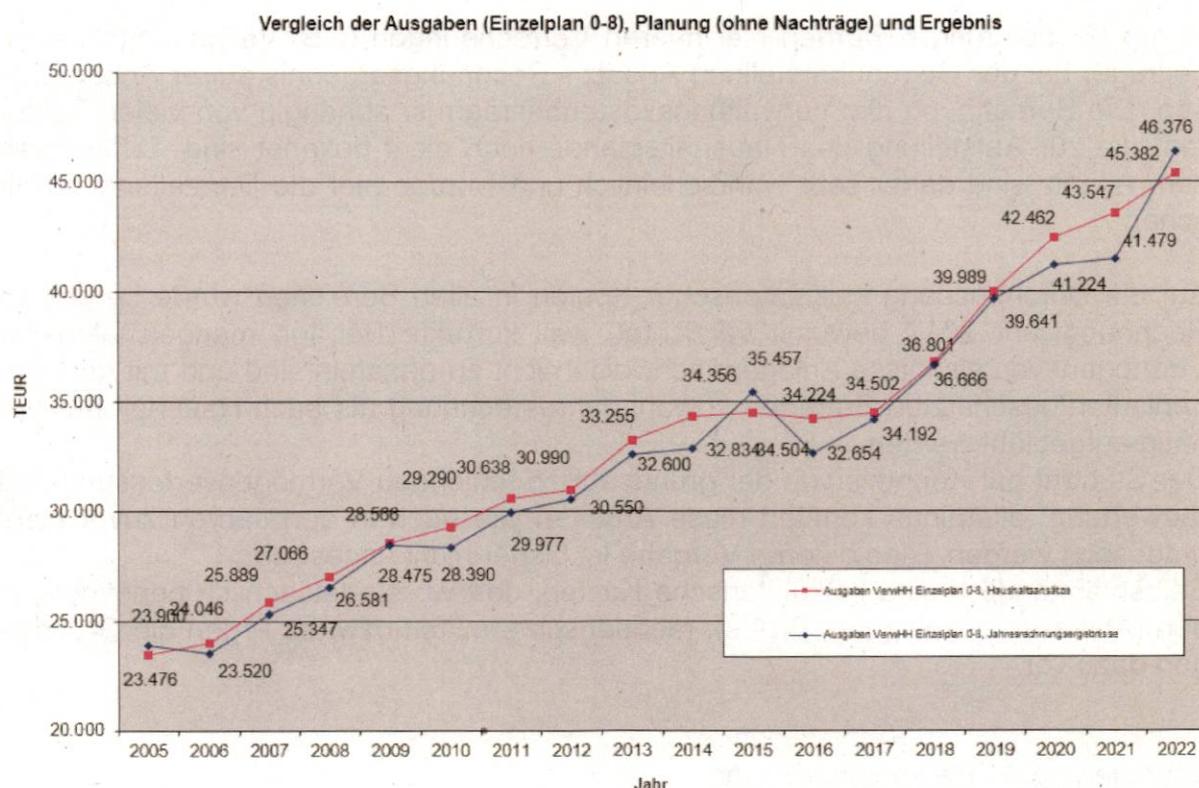
Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt das Rechnungsergebnis mit 19,373 Mio. EUR um 445 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres, die Gewerbesteuer liegt mit einem Ergebnis von 13,370 Mio. EUR um 1,081 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Unter anderen Einbrüche bei der Gewerbesteuer nebst Zinsen im Jahr 2022 (urspr. HHAnsatz 14 Mio EUR) machten die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes (Ansatz Nachtrag 13 Mio. EUR) unumgänglich.

Bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sind Mindereinnahmen i.H.v. rd. 601 TEUR zu verzeichnen, die zum großen Teil auf Mindereinnahmen bei den Bauhofgebühren zurückzuführen sind.

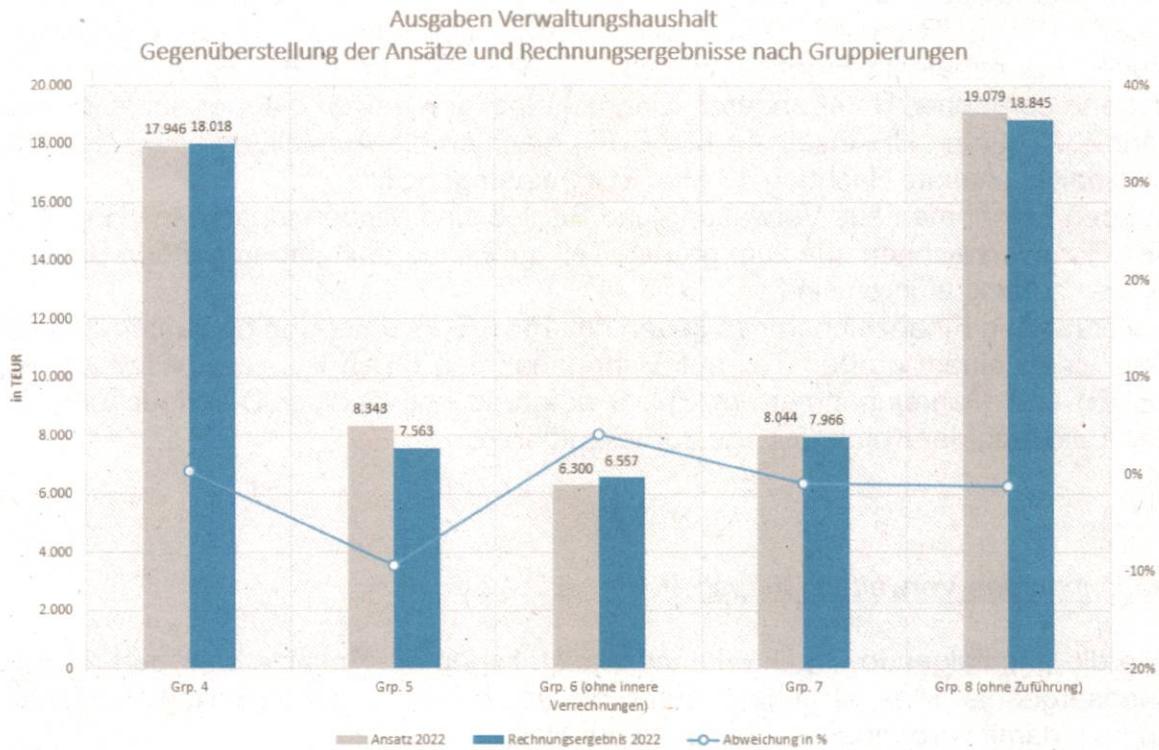
Die sonstigen Finanzeinnahmen liegen um 165 TEUR unter den geplanten Ansätzen. Dies ist zu einem großen Teil auf Mehreinnahmen durch Konzessionsabgaben (29 TEUR) und Mehreinnahmen im Epl. 9 aufgrund notwendiger Durchbuchungen bei der Auflösung der Kulturrücklage zurückzuführen.

Ausgaben des Verwaltungshaushalt

Wie die nachfolgende Grafik erkennen lässt, liegen die Ansätze sehr nah am Rechnungsergebnis. Dies ist bedingt durch die späte Nachtragshaushaltsplanaufstellung und die damit verbundene Anpassung der Haushaltsansätze.



Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, wie sich dies auf die einzelnen Ausgabegruppierungen im Verwaltungshaushalt verteilt:



In der Gruppierung 6 wurden die inneren Verrechnungen (z.B. Verwaltungskostenbeiträge) bei der Gegenüberstellung Ansatz - Rechnungsergebnis außer Acht gelassen. Die Berechnung der Verwaltungskostenbeiträge ist abhängig von vielen Faktoren, die zur Aufstellung des Haushaltsplanes noch nicht bekannt sind; Differenzen zum Ansatz sind daher sehr wahrscheinlich und würden hier die Darstellung verfälschen.

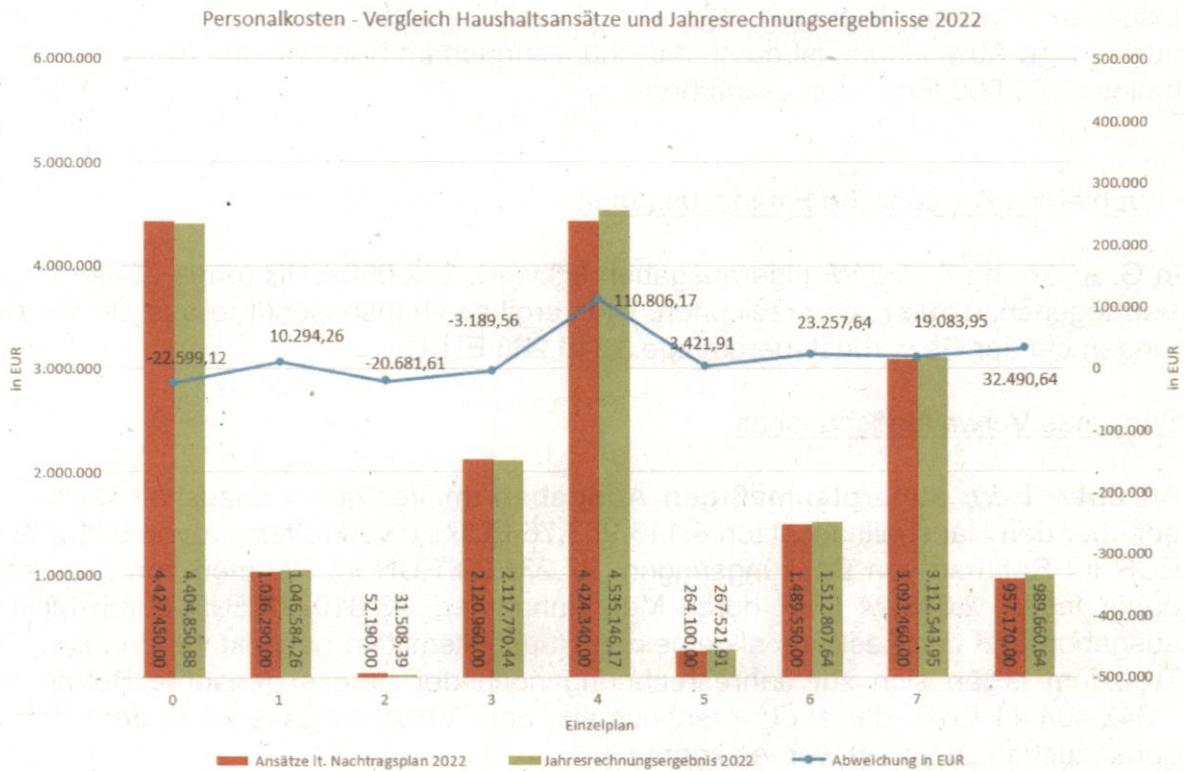
Auf die Durchbuchung kalkulatorischer Kosten in allen Bereichen wurde bereits im Rechnungsjahr 2017 bewusst verzichtet, weil korrekte Beträge mangels aktueller Vermögensverzeichnisse/Anlagennachweise nicht zu ermitteln sind und mit den eingeplanten/geschätzten Beträgen sowohl Jahresrechnung als auch Haushalt nur unnötig aufgebläht werden.

Der Stadtrat hat Kenntnis von der grundsätzlich fehlenden Vermögenserfassung und -bewertung; allerdings konnten diese Arbeiten wie auch in den Jahren zuvor nicht umgesetzt werden. Eine externe Vergabe ist bisher nicht angestrebt.

Selbstverständlich sind kalkulatorische Kosten, dort wo sie tatsächlich benötigt werden (Abwasserbeseitigung, BgA's), rechnerisch ermittelt bzw. es liegen die Grundlagen dazu vor.

Gruppierung 4 - Personalausgaben

Der Ansatz der Personalkosten wurde im Nachtragshaushalt von 18.550.757 EUR um 605.247 EUR auf 17.945.510 EUR reduziert. Das endgültige Rechnungsergebnis (18.018.394,28 EUR) weist zum Nachtragsansatz Mehrausgaben von 70.148,28 EUR (inkl. Deckungsreserve i.H.v. (80.000 EUR) auf. Wie sich die Ergebnisse auf die einzelnen Einzelpläne aufteilen, verdeutlicht folgende Grafik:



Gruppierung 5/6 - sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Nur geringe Anpassungen wurden im Nachtragshaushalt in den Grp. 5 und 6 vorgenommen (in Summe Mehrausgaben i.H.v. 27.770 EUR). Ausgabenminderungen sind letztlich ersichtlich in Gruppierung 5/6 im sachlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (in Summe 523 TEUR netto, d.h. ohne innere Verrechnungen).

Rund 505.000 EUR Minderausgaben ergeben sich aus Einsparungen im Unterhalt (Grp. 50 und 51). Positiv wirkt sich weiterhin aus, dass die Ansätze für die Energiekosten (Grp. 544) nicht im vollem Umfang benötigt wurden und rd. 105.000 EUR eingespart werden konnten. Weitere Wenigerausgaben sind insbesondere bei den Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Grp. 63) i.H.v. rd. 237.000 EUR und bei Geschäftsausgaben (Grp. 65) i.H.v. 153.000 EUR zu verzeichnen. Mehrausgaben sind u.a. für die Erstattung für den Straßenentwässerungsanteil an den Abwasserbetrieb i.H.v. rd. 646.000 EUR angefallen, da im Jahr 2022 die Abrechnungen für das Jahr 2021 und Abschlagszahlungen für das Jahr 2022 erfolgt sind.

Für die städtischen Kindertagesstätten wurde der kommunale Anteil an der Betriebskostenförderung und die freiwilligen Zuschüsse im Rahmen von inneren Verrechnungen durchgebucht (Grp. 6799 (Ausgabe) bzw. Grp. 1699 (Einnahme)) um den kostenmäßigen Vergleich zw. den freien Trägern und den städtischen Einrichtungen zu erleichtern.

Gruppierung 7 - Zuweisungen und Zuschüsse

Insgesamt sind hier Wenigerausgaben i.H.v. rd. 78.000 EUR zu verzeichnen. Diese nur geringe Abweichung ist durch die Anpassungen im Rahmen des Nachtragshaushaltles (-100.000 EUR) zurückzuführen.

Gruppierung 8 – sonstige Finanzausgaben

In Gruppierung 8 sind Wenigerausgaben i.H.v. rd. 232.000 EUR (ohne Zuführung an Vermögenshaushalt) zu verzeichnen. Dies ergibt sich insbesondere aus der Einsparungen bei der Gewerbesteuerumlage (-249.266 EUR).

Sonstiges Verwaltungshaushalt

An **über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben** im Verwaltungshaushalt waren gegenüber den Haushaltsansätzen 4.113.963,76 EUR zu verkraften, wovon 931.659,67 EUR im Rahmen von Deckungsringen, 27.231,23 EUR im Rahmen von Zweckbindungsringen, 2.048,24 EUR durch Mehreinnahmen, 23.810,50 EUR durch Minderungen und der Rest aus allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt werden konnten. Trotzdem ergab sich zur Jahresrechnung noch der bereits genannte Betrag von 1.842.404,44 EUR, der als Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt zugeführt werden konnte.

Bei allen Haushaltsüberschreitungen wurde grundsätzlich vor Anordnung die Zustimmung des Bürgermeisters oder des zuständigen Gremium eingeholt; zum überwiegenden Teil waren aber die (Mehr-) Ausgaben durch vertragliche oder rechtliche Verpflichtungen veranlasst. Alle entstandenen Überschreitungen gelten mit Bekanntgabe des Jahresrechnungsergebnisses 2022 in der Stadtratssitzung vom Stadtrat als nachträglich genehmigt, soweit dies nicht bereits durch die gesonderten Beschlüsse/Entscheidungen gemäß Geschäftsordnung während des Jahres oder eben zur Jahresrechnung geschehen ist. Eine Liste der Überschreitungen liegt der Jahresrechnung als Anlage bei.

Haushaltsausgabereste wurden im Verwaltungshaushalt mit 1.609.572,39 Euro gebildet (neu: 1.600.729,84 EUR); darin sind aus Budgetresten 159.572,39 EUR enthalten, Reste i.H.v. 1.450.000 EUR wurden gebildet für die Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen. **Haushaltseinnahmereste** im Verwaltungshaushalt wurden i.H.v. 328.367,50 EUR gebildet.

Vermögenshaushalt

Nach der Haushaltsrechnung schließt der Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 8.641.004,29 EUR ab. Gegenüber dem Soll des Haushaltsplans in Höhe von 14.400.652 EUR bedeutet dies eine Minderung um 5.759.647,71 EUR.

Diese nicht unerhebliche Minderung hat ihre Ursache in der vom Stadtrat am 30.03.2023 beschlossenen Auflösung von Haushaltsaufgaberesten zur Finanzierung des Haushaltes 2023. So wurde beschlossen dass ein Großteil der Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt in Abgang zu bringen und auf die Neubildung von Resten weitgehend zu verzichten ist. Der damit entstandene Überschuss i.H.v. 7.309.510,52 EUR wird der Rücklage zugeführt.

Insgesamt wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 8.508.088,08 EUR und Haushaltseinnahmereste i.H.v. 1.974.150 EUR im Vermögenshaushalt in Abgang gebracht, auf eine Neubildung von Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt i.H.v. 4.803.009,67 EUR wird verzichtet.

Neue Haushaltsausgabereste (2021 und VJ: 3.570.939,08 EUR, 2022: 2.437.955,52 EUR) im Vermögenshaushalt wurden wie folgt gebildet:

Sanierung Schule Rudolfshof (1.2104.9451)	1.423.266,49 EUR
Sanierung Bertleinschule (1.2141.9452)	1.021.154,08 EUR
Sanierung Jugendzentrum (1.4608.9451)	1.635.047,84 EUR
Neubau Bauhof (1.7711.9420)	329.426,19 EUR

Weiterhin wurden ein Rest i.H.v. 1.600.000 EUR von der Haushaltsstelle 1.8800.9510 (Altlastensanierung) auf die Haushaltstelle 1.2141.9452 (Sanierung Bertleinschule) umgeschichtet.

Die vorhandene Kreditermächtigung 2022 i. H. v. 5.591.151 EUR musste im Jahr 2022 nur i.H.v. 1.104.781,87 EUR in Anspruch genommen werden. Der Restbetrag i.H.v. 4.486.369,13 EUR wird als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2023 übertragen und steht dort für evtl. notwendige Aufnahmen zur Verfügung.

Im Vermögenshaushalt sind gegenüber den Haushaltsansätzen in Summe 7.761.085,15 EUR an über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben zu stemmen, wovon 218.883,01 EUR im Rahmen von Deckungsringen und der Rest aus allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt werden konnten. Allein 7.309.510,53 EUR überplanmäßige Ausgaben sind durch die Rücklagenzuführung zu verzeichnen.

Kassenreste

Wie alljährlich wurden zum Jahresabschluss die vorhandenen Kassenreste (Differenz zwischen zu Soll gestellten Einnahmen oder Ausgaben und tatsächlichen Ist-Zahlungen) ermittelt, überprüft und in das neue Jahr vorgetragen, um dann Zug um Zug aufgelöst zu werden (durch Zahlung, Mahn- und Beitreibungsverfahren).

Nicht mehr beibringbare alte Kasseneinnahmereste waren mit 329.481,71 EUR (Verwaltungshaushalt: 290.885,18 EUR, Vermögenshaushalt: 38.596,53 EUR) in Abgang zu stellen. Alte Kassenausgabereste wurden mit 31 EUR (Verwaltungshaushalt) in Abgang gestellt.

So sind im Verwaltungshaushalt insgesamt 515.195,46 Euro an Einnahmeresten und 5.673,56 EUR an Ausgaberesten gebildet und in das neue Jahr vorgetragen worden. Im Vermögenshaushalt belaufen sich die Kasseneinnahmereste auf 354.496,95 Euro, die Ausgabereste belaufen sich auf 7.309.510,53 EUR.

Soweit notwendig, wurden die uneinbringlichen Kleinbeträge und Reste niedergeschlagen oder endgültig bereinigt.

Die aktuellen Restelisten sind der Gesamtjahresrechnung beigelegt und liegen in der Stadtkasse zur Einsicht vor.

Schulden

Im Vermögenshaushalt 2022 war ein Kreditbedarf von 11.486.369,13 EUR (Kreditermächtigung 2022: 5.591.151 EUR, Kreditermächtigung 2021: 5.895.218,13 EUR) eingeplant, davon wurden 7.000.000 EUR in Anspruch genommen.

Diesen Kreditaufnahmen stehen getätigte Tilgungen in Höhe von 1.468.675,19 EUR gegenüber.

Der aktuelle Schuldenstand zum 31.12.2022 beläuft sich damit auf 24.872.592,79 EUR; pro Einwohner (30.06.2022: 26.397) sind das 942 EUR.

Rücklagen

Der Stand der allgemeinen Rücklage betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 2022 648.979,63 EUR. Der Haushalt 2022 sah weder eine Entnahme noch eine Zuführung vor, da der vorhandene Rücklagenbestand gerade noch die Mindestrücklage abgebildet hat. Durch die vom Stadtrat am 30.03.2023 beschlossene Auflösung von Haushaltsaufgaberesten zur Finanzierung des Haushaltes 2023 konnte in der Jahresrechnung ein Betrag i.H.v. 7.309.510,52 EUR zugeführt werden. Die Rücklage weist sie zum Jahresende einen Stand von 7.938.490,15 EUR auf.

Der Stand der Sonderrücklage "Römer'sche Stiftung" betrug zum 31.12.2022 256.733,72 EUR, nachdem der Fehlbetrag des Einzelplanes i.H.v. 175.95 EUR entnommen wurden.

Neu gebildet im Haushaltsjahr 2019 wurde die Sonderrücklage Kultur, welche aus Mitteln der ehemaligen Kulturstiftung besteht. Der Stand der Sonderrücklage betrug 31.12.2021 125.811,70 EUR. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.10.2022 wurde die Rücklage aufgelöst und die Mittel für Aufwendungen aus dem Kultur- und heimatpflegerischen Bereich des Jahres 2022 verwendet.

Der Abwasserbetrieb der Stadt Lauf a.d.Pegnitz wird in einem gesonderten Jahresabschluss dargestellt, in dem auch die vorhandenen Rücklagen/Rückstellungen nachgewiesen werden.

Liquidität

Im Jahr 2022 mussten der Allgemeinen Rücklage mehrmals Beträge zur Kassenbestandsverstärkung entnommen werden. Ebenfalls mussten mehrmals Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 4 Mio. EUR in Anspruch genommen werden. Die Zinsen für die Kassenkredite beliefen sich auf insgesamt 4.782,71 EUR.

Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard

Die Altenheime der Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard werden seit 01.01.1997 nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt. Der Jahresabschluss 2022 des Hermann-Kessler-Stifts der Glockengießer-Spitalstiftung St. Leonhard wird gesondert dargestellt.

Der kamerale Stiftungshaushalt 2022 war im Verwaltungshaushalt mit 84.364 EUR und im Vermögenshaushalt mit 25.439 EUR geplant worden.

Die Jahresrechnung zeigt jetzt ein Ergebnis von 101.601,96 EUR im Verwaltungshaushalt und -210.239,27 EUR im Vermögenshaushalt.

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 58.399,26 EUR (geplant: 25.439 EUR), zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes ist eine Rücklagenentnahme i.H.v. 8.399,26 EUR (geplant: Zuführung i.H.v. 15.439 EUR) notwendig.

Für den Neubau des Demenzzentrums wurde ein Haushaltsausgaberest i.H.v. 334.759,02 EUR in das Jahr 2023 übernommen, 250.000 EUR Haushaltsausgabereste wurden in Abgang gestellt. Ebenfalls in Abgang gestellt wurde ein Haushaltseinnahmerest i.H.v. 300.000 EUR für die noch ausstehenden Fördermittel für die Baumaßnahme. Beide Beträge wurden im Jahr 2023 neu eingeplant.

Wie bereits seit 2015 wurde die diversen Zuführungen aus dem Vermögenshaushalt in Beträgen ermittelt und einzeln verbucht:

Veränderungen/Erträge im Grundstockvermögen haben sich in 2022 nicht ergeben, es wurde eine Korrektur einer Rücklagenzuführung i.H.v. 53.800 aus dem Jahr 2018 vorgenommen. Die jährliche Inflationsrate wurde mit 22.438,62 EUR ermittelt und die Differenz i.H.v. 31.361,47 EUR dem Finanzmittelbestand zugebucht. Die Sonderrücklage Grundstockvermögen/Finanzmittelbestand weist damit zum Ende 2022 in Summe 347.634,60 EUR aus.

Der Instandhaltungsrücklage wurde ein Betrag von 26.507,15 EUR zugeführt, was zu einem Gesamtbestand dieser Rücklagenart von 33.876,10 EUR führt.

Der Allgemeinen Rücklage wurden 13.253,58 EUR zugeführt. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt damit 13.253,58 EUR.

Wie immer in den letzten Jahren wurde der Anlagenachweis für das Grundstockvermögen zum 31.12.2022 entsprechend aktualisiert und der Jahresrechnung beigelegt; darin ist das vorhandene Grundstockvermögen mit 4.375.050,03 EUR nachgewiesen.

J.F.Barth'sche Stiftung

Der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2022 der J.F.Barth'schen Stiftung schließen in Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 145,07 EUR ab.

Neben den Verwaltungskosten von 71,63 EUR waren in 2022 GEZ-Gebühren i.H.v. 73,44 EUR zu zahlen.

Der Haushaltsausgleich erfolgte durch eine Entnahme aus der Rücklage mit 145,07 EUR. Die Rücklage hat damit zum 31.12.2022 noch einen Stand von 55.510,87 EUR; sie finanziert inzwischen den Verwaltungsaufwand der Stiftung voll, da keinerlei Erträge aus dem vorhandenen Grundstockvermögen (=Geldmittel der Rücklage) zur Verfügung stehen.

Lauf an der Pegnitz, 12. Juli 2023
FB 2 – Stadtkämmerei –



Bartel